Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vier Predigten Martini Luthers ...

Luther, Martin

Wittemberg, 1546

Evangelium Matthei am XI.

urn:nbn:de:bsz:31-62188

Visual Library

Euangelium Matthei am. XI.

ICh preise dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden/das du solchs den Weisen vnd Klugen verborgen hast / vnd hast es den Vnmündigen offenbaret / Ja Vater / denn es ist also wolgefellig gewesen fur dir. Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand kennet den Son/ denn nur der Vater / Vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren.

KOmpt her zu Mir alle/die jr Müheselig vnd Beladen seid / Ich wil euch erquicken. Nemet auff euch Mein joch / vnd lernet von Mir/ denn Ich bin Senfftmütig/vnd von hertzen Demütig / So werdet jr ruge finden fur ewre seele / Denn mein Joch ist sanfft / vnd meine Last ist leicht.

DAs ist ein schon Euangelium/ vnd hat viel dings in sich begriffen/ Aber wir wollen jtzt zum teil dauon reden / als viel wir können/ vnd Gott gnade verleihet.

DEr HErr lobt vnd preiset seinen himlischen Vater alhie/ das er hab verborgen solches den Klugen vnd Weisen / das ist / Das er das heilig Euangelium den Weisen vnd Klugen nicht hat kund gethan / Sondern den Kindern vnd Jungen offenbaret / die nicht reden vnd predigen können / noch klug vnd weise sein. Hiemit hat er angezeigt / das er den Weisen vnd Klugen feind sey/ vnd lust vnd lieb habe zu denen / so nicht klug vnd weise/ sondern wie die jungen Kinder sind.

ABer das ist fur der Welt seer törlich vnd ergerlich geredt/ das Gott den Weisen so feind solt sein / vnd sie also verdamnen / So wir doch meinen / Gott könne nicht regieren/ er müsse kluge vnd weise Leute dazu haben.

Aber es hat diese meinung/ Die weisen vnd Klugen in der Welt machens also / das jnen Gott nicht günstig oder gut sein kan/ Denn sie haben das hertze leid / machens in der Christ-

lichen

lichen Kirchen/wie sie es selbs wollen / Alles was Gott thut vnd macht / das müssen sie bessern/Das also kein ermer/ geringer/ verechtiger Discipel nicht ist auff Erden/als Gott/ Er mus aller Jünger sein/jederman wil sein Schulmeister vnd Preceptor sein.

DAs sihet man von anbegin der Welt/ in allen Ketzern /Arius vnd Pelagius / vnd jtzt zu vnser zeit / die Widerteuffer vnd Sacramentierer / vnd alle Schwermer vnd Auffrhurer / die sind damit nicht zu frieden / was Gott gemacht vnd eingesatzt hat/ Können es nicht lassen bleiben / wie er es geordent /Meinen / sie müssen auch etwas machen/ auff das sie etwas bessers sein vor andern Leuten / vnd rhümen können/ Das hab ich gemacht/ Es ist zu schlecht vnd gering/ ja zu kindisch vnd nerricht/was Gott macht vnd stifftet / Ich mus etwas darzu thun. Das ist die natur der schendlichen weisheit auff Erden/ sonderlich in der Christlichen kirchen / Da ein Bischoff auff den andern / ein Pfarherr auff den andern hacket vnd beisst / vnd einer den andern hindert vnd stösst/ Wie man allezeit im Kirchen regiment solchs mit grossem schaden erfaren hat.

DAssel-

DAsselbig sind die rechte Meister Klüglinge (dauon Christus hie redet) die das Pferd im hindern zeumen / vnd nicht auff dem wege bleiben wollen / so vns Gott selbst furgestalt / sondern jmer etwas sonderlichs haben vnd machen müssen / Das die Leute darnach sagen / Ey / es ist nichts mit vnserm Pfarherr oder Prediger / Das ist der rechte man / der wirds thun.

JSts aber nicht verdrieslich / vnd solt Gott darüber nicht vngedültig werden: Solt er an solchen grossen gefallen haben / die jm so gar zu klug vnd weise sein / vnd allzeit jn zur Schulen füren wollen: wie in dem selbigen Capitel hernach folget / Die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von jren eigen Kindern. Ei / es stehet fein / wenn das Ey wil kluger sein / denn die Henne / Ein schöne Meisterschafft mus das sein / wo die Kinder jren Vater vnd Mutter / die narren vnd thoren / weise Leute regieren wollen / Sihe / das ist die vrsach / das allenthalben die Klugen vnd Weisen in der Schrifft verdamnet werden.

DEr Bapst hat gleich auch also gethan / als

als da Christus das Predigampt vnd das Sacrament seines leibs vnd bluts bestettiget vnd eingesatzt/wie es die Christen brauchen sollen / jren Glauben damit zu stercken vnd zukrefftigen / Da schreiet der Bapst / Nein / Nein/es mus also nicht sein/Es ist nicht weislich gehandelt / Denn sein Decret sagt / Es sey nicht fein / das das Sacrament zu sterckung der Christen glaube solle gereicht werden / sondern es müsse ein Opffer sein / wenn der Priester die Mess liset / vor die Lebendigen vnd die Todten/Als / wenn ein Kauffman vber Land reisen wil / so sol er zuuor jm eine Mess lesen lassen / als denn werde es jm glückselig ergehen etc.

ALso das Gott die Tauffe hat eingesatzt / das ist dem Bapst ein gering ding/ vnd bey jm bald verloren / vnd krafftlos worden / dargegen machet seine Schuerling/die da kappen vnd platten tragen / Die müssen mit jren Orden vnd Möncherey der Welt helffen / das / wer in solcher Orden trit / der habe ein newe bessere Tauffe / dadurch nicht allein jm / sondern auch andern Leuten(wo sie wollen selig werden) geholffen werde/Das ist des Bapsts weisheit vnd klug-

heit. Also gehets vnserm HErrn Gott in der Welt / das allewege was er stifftet vnd ordenet / das mus vom Teufel / vnd den seinen verkert / dazu gelestert vnd geschendet werden / Vnd helt doch die Welt dafur / Gott solle jm solches gar wol gefallen / vnd gut sein lassen / das ein jglicher Narr jn meistern vnd regieren wölle.

IN Weltlichen sachen vnd regiment gehets zwar auch also zu / Wie auch Aristoteles dauon schreibt / das etliche Leute sind mit grosser weisheit vnd verstand begnadet / vnd nicht gemeine Leute / Als Gott offt einen feinen / hohen / verstendigen Man gibt / der mit weisheit vnd rat Landen vnd Leuten dienen kondte / Aber solche fliehen vor den geschefften / vnd man kan sie schwerlich zur regierung bringen / Aber darnach sind andere / die wollens sein vnd thun / vnd können doch nicht thun / Die heisset man denn im weltlichen regiment / Naseweisen vnd Meister Klügel. Diese schilt man seer / vnd man ist jnen auch billich feind / Vnd mus jederman klagen / das man fur den Narren nirgends kan aus komen / sie sind zu keiner sachen nütz / denn das sie nur har ein tragen / Darumb

sagen

sagen auch die Leute von jnen/Hat vns der Teufel mit Narren beschiessen. Vnd Aristoteles der solches in Regimenten gesehen / das wenig rechter / tüchtiger Leute sind zur Regirung / machet einen vnterschied / zwischen rechten Weisen vnd Klugen / vnd andern/ die er nennet Δοξα id est, opinione sua sapientes, Die sichs duncken lassen / sie seien klug vnd weise/Gleich wie man auff Deudsch saget / Der dünckel macht den tantz gut / Diese meinen/ die weil sie im Regiment sitzen / vnd eine hohe Person furen / so müssen sie klug sein.

VNd ein solcher Narr im Rat hindert die andern / das sie mit keinen sachen fort komen können. Denn er wil ins Teufels namen klug sein mit gewalt / vnd ist doch ein Narr/ So man nu solchen im weltlichem Regiment billich feind ist/ die da wollen klug sein / vnd sinds doch nicht/ Viel mehr sind das verdrieslich Leute / denen beide Gott vnd Menschen billich gram sind / die in der heiligen Christlichen kirchen/klug sein wollen/vnd sinds nicht/ Denn diese hindern das Predigampt/ das die leute nicht zu Gott komen können/ Als da ist gewesen zu vnser zeit Müntzer/vnd die Sacra-

mentierer/die dem Euangelio seinen lauff hin dern vnd wehren/verfüren die Leute/ meinen sie sind alleine klug vnd weise / weil sie im Ampt vnd regiment der Kirchen sitzen.

Also wil auch der Bapst ein feer kluger man sein / ja der aller weiseste / allein darumb das er hoch sitzet / vnd furgibt / er sey das heubt der Kirchen/Damit jn der Teufel so auff blehet das er meinet / was er nur thar sagen vnd furnemen/das sey eitel Göttliche weisheit vnd jederman müsse es annemen vnd folgen/ vnd sol niemand weiter fragen / ob es Gottes wort sey /oder nicht/Wie er in seinem grossen Narrenbuch thar vnuerschempt sagen; Es sey nicht zu vermuten / das ein solche hoheit (als er sein wil) könne jrren etc. Also auch Keiser/ Könige/Cardinal /dieweil sie hoch sitzen / so meinen sie/das sie nicht jrren noch feilē können.

Eben solche weisheit hatte Caiphas auch/ da er mit den Jüden zu rat gieng/ Jr grobe Narren/ jr habt keine köpffe / jr wisset vnd verstehet nichts/ Jsts nicht besser/ das ein man sterbe / denn das das gantze Volck verderbe? Das war ein weiser kluger rat/ das besser were/ einen Menschen erwürgen / denn

das

das gantze Land verderben. Wie gieng aber dieser Rat hinaus? Eben damit brachte ers dazu/das das gantze Land verderben vnd vntergehen müste/Also thun alle solche Naseweisen in der Christlichen kirchen/vnd im weltlichem regiment.

DAs ists nu/das der HErr Christus hie spricht/Er sey den Naseweisen feind/Er wolle sie nicht leiden in seiner Christlichen kirchen/sie heissen/Keiser/Könige/Fürsten/Doctores/die jm sein Göttliches wort meistern/vnd mit jrer eigen klugheit in den hohen grossen sachen des Glaubens vnd vnser seligkeit regieren/Solcher Exempel haben wir selb viel erfaren in kurtzer zeit/das solche Klüglinge sich vnterstanden einigung oder reformation anzurichten/dadurch in der Christlichen kirchen einigkeit würde/vnd solches mit köstliche furgeben zu marckt brachten/sagten/So vnd so sollens der Keiser/die Könige/Fürsten vnd Herrn machen/so kundte man Landen vnd Leuten helffen/vnd viel guts in der Christenheit schaffen/Aber was man durch solche eigen anschlege vnd klugheit ausrichtet vnd schaffet/das sihet man wol/Vnd am aller

meisten vnd alle zeit hat solche weisheit vnd klugheit der Bapst vnd die Cardinel getrieben/ so Gottes meister haben sein wollen/ vnd selb die Christenheit regieren / Aber das wil Gott nicht leiden / Er wil nicht Schüler sein/ sie sollen schüler sein / Er ist die ewige Weisheit / vnd weis wol was er thun oder lassen wil/ Sie meinen / dieweil sie oben an im Regiment sitzen / darumb seien sie die Klügesten/ sehen tieffer in die Schrifft denn ander Leut/ Darumb stürtzet sie Gott auch grewlich/ Denn er wils vnd kans vnd sols auch nicht leiden/ vnd machets doch also / das das Euangelium / den hohen vnd Weisen verborgen bleibt/ vnd regieret seine Kirchen viel anders / denn sie gedencken vnd verstehen / ob sie sich gleich sich düncken lassen / sie wissen vnd verstehens alles / Vnd weil sie im Regiment sitzen/ so könne Gott jres rats vnd regierens nicht geraten.

VNd lautet gleich / als sey es neidisch geredt / das er eben also spricht / Ich dancke dir Himlischer Vater / So doch gar kein neid noch hass in seinem hertzen geweſt/ Denn so er sich selbs mit Leib vnd Leben fur vns hat gegeben / wie kond da ein neid sein? Aber der ver-

verdrus vnd vnlust kompt daher / das die elenden/törichten Leute/ die Göttliche Maiestet meistern wollen/ Das kan vnd sol er auch nicht leiden / vnd alle frome hertzen dancken jm dafur / Denn des klügelns vnd meisterns were auch sonst kein ende / Der Teufel reitet die Leute / das sie aus der heiligen Schrifft vnd Gottes wort einen hohen namen / eigen lob vnd ehre suchen / vnd mehr sein wollen/ denn ander Leute/ Aber wir solten hie sagen/ Lieber Himlischer vater / Rede du / Ich wil gerne ein Narr vnd kind sein / vnd schweigen/ Denn solt ich das Regiment aus meiner eigenen witz/weisheit vnd vernunfft furen/so stecke der karn lengest im drecke / vnd wer das Schieff lang zu drummern gegangen / Darumb lieber Gott / regiere vnd füre du es selb/ Ich wil mir gerne meine augen ausstechen / die vernunfft zu thun/vnd dich allein/ durch dein Wort regieren lassen/

Aber das kan man bey der Welt nicht erhalten / Die Rottengeister stehen darumb auff / suchen im gründe nichts anders / denn das sie bey dem Volck grosse ehre haben mögen / das man von jnen sage/ Das ist der rechte man

te man/ der wirds thun / Vnd das sie sich selb auch mit solchem rhum kützeln vnd brusten können / Das hastu gethan/ das ist dein werck / du bist der treffliche Man / der rechte Meister / Das taug nu fur alle hunde nicht. Denn rechte Prediger sollen allein Gottes wort vleissig vnd trewlich leren / vnd des ehre vnd lob allein suchen / Des gleichen sollen auch die Zuhörer sagen / Ich gleube nicht an meinen Pfarherr / sondern er sagt mir von einem andern Herrn / der heisst Christus / den zeiget er mir / Auff des Mund wil ich sehen / vnd so ferne er mich auff den selben rechten Meister vnd Preceptor Gottes son füret.

Also würde es recht in der Kirchen stehen / vnd wol regieret heissen / vnd allenthalben einigkeit bleiben / Sonst bleibet allewege der vnlust / so auch in der Welt bleibet / Vnd wie ein Rat in einer Stat einen solchen Narren der offt die gantze Stat jrre macht / nicht gerne leidet / sondern stösst jn daraus / das sich auch solches das gantze Land frewet. Also sols auch hie in der Christlichen kirchen zugehen / das niemands sol gepredigt oder gelert werden / denn allein der Son Gottes /

der

in der ists allein/von dem gesagt ist / Das ist/ mein lieber Son/ Den solt jr hören / vnd keinen andern Menschen /er sey Keiser / Bapst/ Cardinal. Darumb sagen wir also / Ich las geschehen / das Keiser/ König/ Bapst / Cardinel/ Fürsten vnd Herrn klug vnd weise sein. Aber ich wil an den Christum gleuben / der ist mein HERR /den mich Gott hat heissen hören / vnd von jm lernen/ was rechte Göttliche weisheit vnd klugheit sey.

DA schreiet denn der Bapst/vnd was an jm hanget/Nein / Nein/ du solt solchs nicht thun / Du solt der Oberkeit gehorsam sein/ vnd thun was wir dir gebieten. Ja/sage ich/ das sol ich thun/ Aber sey du zuuor eins mit dem HErrn / der alhie spricht / Es ist mir alles vbergeben von meinem Vater/ etc. Darumb / lieber Bapst / Keiser / König / Herr vnd Fürst/fare nicht so einher / Ich wil dich gerne hören in weltlicher regierung / Aber das du wilt in der Christenheit sitzen/als ein Herr/ vnd gewalt haben zu schliessen / was ich gleuben vnd thun sol / das neme ich nicht an. Denn du wilt klug vnd weise sein an dem ort/ da du ein Narr bist/vnd dir nicht offenbart ist.

DEnn hie ist der HErr / den man allein sol hören in diesen sachen / wie er auch hie spricht / Niemand kennet den Vater / on allein der Son / vnd welchen es der Son wil offenbaren / das sind die Albern vnd einfeltigen / so sich selb nicht weise noch klug wissen / sondern sein Wort hören vnd annemen.

Ists nu sein Wort / das du mir furhelt est vnd gebeutest / so wil ichs gerne annemen / wenns gleich ein jung Kind redet / oder auch der Esel so mit Bileam redet / Vnd wil hie kein vnterscheid haben der Personen / so solchs redet / sie sey klug oder ein Narr / Denn es sol heissen / vnd ist beschlossen / MIR ist alles vbergeben / Ich bin der man / der allein leren vnd regieren sol / trotz allen klugen vnd weisen / die sollen jre augen blenden lassen / vnd jre vernunfft zu thun.

DEnn vnser Weisheit vnd Klugheit in göttlichen sachen / ist das auge / so der Teufel im Paradis vns auffgethan hat / da Adam vnd Eua ins Teufels namen auch wolten klug sein / Gott hatte sie selbs geleret / vnd sein Wort jnen gegeben / des sie sich halten solten / wo sie wolten recht klug sein / So kompt

der

der Teufel / der machets besser /that jnen die augen zu / da sie Gott mit sahen / das sie den Teufel nicht sehen kondten. Das ist die Plage / so vns noch jmer anhenget / das wir ins Teufels namen / weise vnd klug sein wollen.

ABer hie wider sollen wir lernen / was das ist / MIR ist alles gegeben / Das ist / Ich sol regieren / leren / raten / heissen vnd gebieten in meiner Kirchen / Vnd hie mit bekennet er öffentlich / das er sey warhafftiger Gott / Denn kein Engel noch etwa eine Creatur hat diesen rhum / das jm alles gegeben sey. Der Teufel wolt sich wol ein mal in den Stuel setzen / vnd Gotte gleich sein / Er ward aber darob bald vom Himel gestossen / Darumb sagt Christus / Mir ist alles gegeben / das ist / Mir / Mir sol man gehorchen / Hastu mein Wort / so bleib dabey / vnd sihe niemands an / wer dich anders leret oder heisset / ich wil dich wol regieren / schützen vnd retten Lasse den Bapst / Keiser / Gewaltigen / Gelerten / klug sein / Aber folge du jnen nicht / wenn jr gleich tausent mal mehr / vnd alle viel kluger weren. Thue du das nicht / das auch kein Engel im Himel thar thun / das er sich hierin der herr-

schafft vnd gewalt vnterstünde / selb klug zu sein / oder in Gottes regiment zu walten vnd herrschen / Vnd haben doch die elenden armen Leute / Bapst / Keiser / Könige / vnd alle Rotten nicht schew / sich solches an zu massen / Aber Gott hat seinen Son zu seiner rechten hand gesetzt / vnd gesagt Psal. ij. Du bist mein Son / Dir hab ich alle Völcker vnd alle welt zu eigen gegeben etc. Den solt jr Könige vnd Herrn hören (wolt jr klug sein) vnd jm hulden / als ewerm HErrn / vnd wissen / was er euch sagt / das ichs euch sage.

DJeses sollen wir Christen lernen vnd erkennen (ob es die Welt nicht thun wil) vnd Gott auch dafur danckbar sein (wie Christus selb alhie seinem himlischen Vater frölich dancket) das er vns so reichlich gesegnet vnd gegeben hat / das wir jn selbs können hören. Vorzeiten weren wir gelauffen an der Welt ende / wenn wir einen ort gewust / da wir hetten mögen Gott hören reden / Aber das sihet man nicht / das wir jtzt teglich solchs in Predigten hören / ja alle Bücher des vol sind / Du hörsts daheim im hause / Vater vnd Mutter / Kinder singen vnd sagen dauon / der Prediger

diger in der Pfarr redet dauon/Da solte stu die hende auffheben vnd frölich sein / das wir zu den ehren sind komen/das wir Gott durch sein Wort mit vns reden hören.

O/sagt man / was ist das? Predigt man doch alle tage / vnd offt einen tag viel mal / das man sich schier müde daran hören mus? Was haben wir mehr dauon? Wolan/ so fare hin / lieber Bruder/ magstu des nicht/ das Gott teglich mit dir redet / daheim in deinem hause/vnd in deiner Pfarrkirchen / So sey nur jmer hin klug / vnd suche dir ein anders / Zu Trier ist vnsers HErr Gotts rock/ zu Ache sind Josephs hosen / vnd vnser lieben Frawen hembde / Da lauffe hin/verzere dein gelt/vnd keuffe Ablas/vnd des Bapsts Treudelmarckt/Das ist köstlich ding/darumb man hat müssen weit lauffen / vnd gros gelt verzeren / haus vnd hoff stehen lassen / Sind wir aber nicht tol vnd töricht/ ja vom Teufel geblendet vnd besessen/ Da sitzt der Kautz zu Rom mit seinem Geuckelsack / vnd locket alle Welt zu sich mit jrem gelt vnd gut etc. Da ein jglicher zu seiner Tauff/ Sacrament vnd Predigstuel lauffen solte / Denn wir sind ja damit hoch gnug geehret/ vnd reichlich geseligt/ das

wir wissen / das Gott mit vns redet / vnd mit seinem Wort vns speiset / gibt vns seine Tauffe / Schlüssel etc. Aber da sagen die rohen gottlose Leute dagegen / Was Tauffe? Sacrament / Gottes wort? Josephs hosen die thuns.

DAs ist der Teufel in der welt / das die hohe Personen Keiser / König solchs nicht achten / vnd sich durch die Ertzbuben vnd Lügener / den Bapst vnd seine pletting vnd schürling also gröblich betriegen vnd nerren lassen / vnd jres vnflats gar vol schmeissen / Aber wir sollen Gottes wort hören / das der vnser Schulmeister sey / vnd nichts wissen von Josephs hosen / oder des Bapsts Narren werck.

DAs ist das erste stück vom Euangelio / wie Christus vnd Gott der Vater selbs den Klugen vnd weisen feind ist / Denn sie jm auch grossen verdrus thun / Sie zurreissen die Sacrament vnd Kirchen / vnd setzen sich an seine stat / wollen selbs Meister sein / Denen sind alle Engel im Himel / vnd alle Christen auff Erden feind / vnd sollen zu jnen sagen / Wiltu mir Christum leren / so wil ich dir gerne zuhören / sonst nicht / vnd wenn du ein Engel vom Himel

mel werest / wie S. Paulus Galat.j. sagt/ Si quis aliud Eanugelium docuerit &c.

OB nu darob die grossen Herrn / Keiser Bapst / Cardinal / vnd Bischoff feindlich zürnen / thun vns in Bann / wolten vns alle gerne brennen vnd morden / Das müssen wir leiden / vnd sagen / Vmb Bapsts / Bischoffs / Fürsten willen nicht gelassen. Christus sagt / Kompt zu Mir / die jr Müheselig seid / als wolt er auch sagen / Halt euch nur an mich / bleibt bey meinem Wort / vnd lasst gehen was da gehet / Werdet jr darob verbrand / geköpfft / so habt gedult / Ich wils euch so süsse machen / das jrs wol solt vertragen / Wie man von der Jungfrawen S. Agnes schreibt / da sie zum Kercker gefurt ward / vnd solte vmbgebracht werden / war jr gleich als gieng sie zum tantze. Wo her kam jr das? Ey / Allein von diesem Christo / durch den Glauben dieses worts / so er hie sagt / Kompt her zu Mir / alle die jr Müheselig seid / Ich wil euch erquicken. Gehets euch vbel / so wil ich euch den mut geben / das jr noch dazu lachen solt / vnd sol euch die marter nicht so gros sein / der Teufel nicht so böse / wenn jr auch

auff

auff fewrigen Kolen gienget / so sols euch düncken / als gienget jr auff Rosen / Ich wil euch das hertz geben / das jr lachen solt / wenn der Türck / Bapst / Keiser etc. auffs aller grewlichst zürnen vnd toben. Allein kompt zu Mir / Habt jr beschwerung / tod oder marter / so Bapst / Türck / Keiser euch angreifft / erschreckt nicht / Es sol euch nicht schweer zu tragen / sondern leicht vnd sanfft werden / Denn ich gebe den Geist / das solche last (so der Welt vntreglich were) euch eine leichte Bürde wird.

Denn es heisst als denn / so jr vmb meinen willen leidet / Mein Joch / vnd meine Burde / die ich euch mit gnaden auff lege / das jr wisset / das Gott vnd mir / solch ewer leiden wol gefellet / vnd ich selbs auch helffe tragen / dazu krafft vnd stercke gebe / Wie auch der xxx vnd. xxvj. Psalm sagt / Seid getrost / alle die jr des HERRN wartet / das ist / die jr vmb seinet willen leidet / ewer eigen vnglück / Sünde / Tod / vnd was euch der Teufel vnd Welt dazu anlegt / Lassets alles an euch lauffen vnd stürmen / bleibt jr aber nur getrost vnd vnuerzagt mit ewer harren vnd warten des HErrn / durch den Glauben / So habt jr schon gewon-

wonnen/ vnd seid dem Tod entlauffen/ dem Teufel vnd der Welt weit vberlegen.

SJhe/ das heisst nu die Weisen der welt verworffen/ auff das wir lernen nicht selbs weise vns dünckẽ lassen/ vnd alle hohe Personen aus den augen setzen/ vnd schlecht die augen zugethan/ an Christi wort vns halten/ vnd zu jm komen/ wie er vns auffs freundlichst locket/ vnd sagen/ Du bist allein mein lieber HErr vnd Meister/ ich bin dein Schüler/ Das vnd viel mehr were von diesem Euangelio weiter zu sagen/ Aber ich bin zu schwach/ Wir wollens hie bey bleiben lassen.

EJne vermanung wider die Juden.

SNach

NAch dem ich nu ein zeitlang alhie gewesen/ vnd euch gepredigt habe/ auch nu anheim mus / vnd villeicht euch nicht mehr predigen möcht. So wil ich euch hiemit gesegnen / vnd gebeten haben / das jr vleissig bey dem Wort bleibet / das euch ewre Prediger vnd Pfarherr von der gnaden Gottes getrewlich leren / Vnd euch auch gewehnet zum beten / das euch Gott vor allen Weisen vnd Klüglingen behüten wolle / so die Lere des Euangelij verachten / denn sie offt viel schaden gethan / vnd noch thun möchten.

VBer andere / habt jr auch noch die Jüden im Lande / die da grossen schaden thun. Nu wollen wir Christlich mit jnen handeln / vnd bieten jnen / erstlich den Christlichen glauben an / das sie den Messiam wollen annemen / der doch jr Vetter ist / vnd von jrem fleisch vnd blut geboren / vnd rechter Abrahams same / des sie sich rhümen. Wie wol ich sorge trage / das Jüdische blut sey nu mehr wesserig vnd wild worden/ Das solt jr jnen erstlich anbieten/

das

das sie sich zu dem Messia bekeren wollen / vnd sich teuffen lassen / das man sehe / das es jnen ein ernst sey / Wo nicht / so wollen wir sie nicht leiden / Denn Christus gebeut vns / das wir vns sollen teuffen lassen / vnd an jn gleuben / Ob wir gleich nu so starck nicht gleuben können / wie wir wol solten / so tregt doch Gott gedult mit vns.

NV ists mit den Jüden also gethan / das sie vnsern HErrn Jhesum Christum nur teglich lestern vnd schenden / Die weil sie das thun / vnd wir wissens / so sollen wir es nicht leiden / Denn sol ich den bey mir leiden / der meinen HErrn Christum schendet / lestert vnd verflucht / so mache ich mich frembder Sünden teilhafftig. So ich doch an meinen eigenen Sünden gnug habe / Darumb solt jr Herrn sie nicht leiden / sondern sie weg treiben. Wo sie sich aber bekeren / jren Wucher lassen / vnd Christum annemen / so wollen wir sie gerne / als vnser Brüder halten.

ANders wird nicht draus / denn sie machens zu gros / Sie sind vnsere

öffentliche Feinde / hören nicht auff / vnsern HErrn Christum zu lestern / Heissen die Jungfraw Maria eine Hure / Christum ein Hurenkind / Vns heissen sie Wechselbelge / oder mahlkelber / vnd wenn sie vns kondten alle tödten / so theten sie es gerne / Vnd thuns auch offt / sonderlich die sich vor ertzte ausgeben / ob sie gleich je zu zeiten helffen / Denn der Teufel hilffts doch zu letzt versiegeln / So können sie die Ertzney auch / so man in Welschland kan / da man einem eine gifft bey bringet / dauon er in einer stund / in einem Monat / in einem Jar / ja in zehen oder zwentzig jaren sterben mus / Die Kunst können sie.

DArumb seid vnuerworren mit jnen / als mit denen / die da nichts anders bey euch thuen / denn das sie vnsern lieben HErrn Jhesum Christum grewlich lestern / stehen vns nach leib / leben / ehre vnd gut. Noch wollen wir die Christliche liebe an jnen vben / vnd vor sie bitten / das sie sich bekeren / den HErrn annemen / den sie vor vns billich ehren solten / Welcher solchs nicht thun wil / da setze es in keinen zweiuel / das der ein verböster Jüde ist / der nicht ablassen

wird

wird Christum zu lestern / dich aus zu saugen/ vnd (wo er kan) zu tödten.

Darumb bitte ich / wollet euch frembder sünde nicht teilhafftig machen / Jr habt gnugsam Gott zu bitten /das er euch gnedig sey/ vnd ewer Regiment erhalte / Wie ich noch teglich bete / vnd tücke mich vnter dem schirm des Sons Gottes / Den halte vnd ehre ich fur meinen HErrn / zu dem mus ich lauffen vnd fliehen / wo mich der Teufel / die Sünde / oder ander vnglück anficht / Denn er ist mein schirm / so weit Himel vnd Erden ist / vnd meine Gluckhenne / darunter ich krieche vor Gottes zorn / Darumb kan ich mit den verstockten Lestern vnd Schendern dieses lieben Heilands / keine gemeinschafft noch gedult haben.

DAs hab ich als ein Landkind euch zur warnung wollen sagen zur letzte / das jr euch frembder Sünde nicht teilhafftig macht / Denn ich meine es ja gut vnd treulich / beide / mit den Herrn vnd Vnterthanen / Wollen sich die Jüden zu vns bekeren / vnd von jrer lesterung / vnd was sie vns sonst gethan haben / auffhören / so wollen wir es jnen gerne vergeben / Wo aber nicht / so sollen wir sie auch bey vns nicht dulden noch leiden.